

## Studienbrief (Auszug)

# Sportbetriebswirt

Der Sportmarkt im Überblick



## 1.2 WERTSCHÖPFUNG DURCH DEN SPORT

*Wertschöpfung* Im Folgenden wollen wir nun die Überlegungen zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Sports weiter vertiefen. Lange Zeit waren fundierte Aussagen diesbezüglich allerdings schwierig, da die Sportwirtschaft kein Wirtschaftszweig im eigentlichen Sinne ist. Es handelt sich vielmehr um eine Querschnittsbranche, die sich aus verschiedenen Wirtschaftszweigen zusammensetzt. Die folgende Abbildung „Wertschöpfungsnetzwerk in der Sportwirtschaft“ verdeutlicht Ihnen diese Verflechtung.



**5. Abbildung:** Wertschöpfungsnetzwerk in der Sportwirtschaft

Quelle: MEYER & AHLERT 2002

Wie anderen Querschnittsbranchen (z. B. Gesundheitswirtschaft oder Tourismus), ist es so auch der Sportwirtschaft nicht möglich, Umsatz-, Beschäftigungs- und Wertschöpfungsbeiträge direkt aus den amtlichen Statistiken abzuleiten. Durch die Erstellung von Satellitenkonten zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) bietet die Wirtschaftsstatistik aber ein etabliertes Verfahren zur nachvollziehbaren Ermittlung der direkten ökonomischen Bedeutung von Querschnittsaktivitäten (vgl. BMWi-Monatsbericht 2013).

Das **Satellitenkonto Sport (SSK)** liefert nun verlässliche Daten, die fundierte Aussagen zu den Themen Bruttowertschöpfung, Konsumausgaben, Investitionen, Außenbeitrag, Produktion, Steuern und Beschäftigung möglich machen. Im Juli 2013 veröffentlichte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im BMWi-Monatsbericht die erstmals für das Jahr 2008 ermittelten Daten.

### Satellitenkonto

Betrachten wir an dieser Stelle die sportbezogene Bruttowertschöpfung, die den Wert aller in einem bestimmten Zeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen anderer Unternehmen (Bruttoproduktionswert) darstellt. Die innerhalb des SSK ermittelte sportbezogene Bruttowertschöpfung hatte 2008 eine Gesamthöhe von knapp 73,1 Milliarden Euro. Die sportbezogene Leistungserstellung machte damit rund 3,3 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Deutschland aus. Durch die direkte Nachfrage nach sportbezogenen Leistungen wird somit ein ähnlich hoher Wertschöpfungsbeitrag erwirtschaftet wie vom deutschen Fahrzeugbau (vgl. BMWi-Monatsbericht 2013).

### STEUERN UND ABGABEN

Von der Wirtschaftskraft des Sports profitiert natürlich auch der Fiskus. Den Ergebnissen des Sportsatellitenkontos zufolge, führten die Unternehmen der Sportwirtschaft im Jahr 2008 Nettogütersteuern in Höhe von rund 18,2 Milliarden Euro an den Staat ab. Neben den geleisteten Subventionen umfassen diese die nichtabziehbare Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), Importabgaben und sonstige Gütersteuern. Das sportbezogene Aufkommen an Nettogütersteuern machte damit ca. 7,1 Prozent des Gesamtaufkommens aus. Die aufkommens- und verwendungsseitige Betrachtung lässt auch die Berechnung des sportspezifischen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 91,3 Milliarden Euro zu, was einem Anteil von 3,7 Prozent am gesamtdeutschen Bruttoinlandsprodukt entspricht. Es setzt sich entstehungsseitig aus der sportspezifischen Bruttowertschöpfung und dem sportspezifischen Aufkommen an Nettogütersteuern zusammen (vgl. BMWi-Monatsbericht 2013).

Der jährliche Report des Ligaverbandes liefert zudem interessante Zahlen aus dem deutschen Profifußball. In der Saison 2011/2012 haben die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften des Ligaverbandes rund 797 Millionen Euro an Steuern und Abgaben gezahlt. Das ist der höchste Betrag, der jemals vom Lizenzfußball an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen gezahlt wurde. Kumuliert ergibt sich in den vergangenen vier Jahren eine Summe von rund 2,9 Milliarden Euro. Die Umsatzsteuer macht den größten Teil des Steuervolumens aus. Bereinigt um die Vorsteuer, summiert sich ein Betrag von rund 215,5 Millionen Euro. Über 175 Millionen Euro haben die Vereine an Vorsteuer abgesetzt. Dies ist ein Beleg für ihre erheblichen Investitionen und für ihren Status als aktive Wirtschaftsunternehmen.

## 1 Der Sport als Wirtschaftsfaktor

<b>LIZENZFUSSBALL STEUERN UND ABGABEN</b>			
in €	<b>Bundesliga</b>	<b>2. Bundesliga</b>	<b>Lizenzfußball</b>
<b>Betriebliche Steuern und Abgaben</b>			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2011	336.837.950	71.243.826	408.081.776
Körperschaftsteuer	11.359.556	2.014.224	13.373.780
Gewerbesteuer	14.740.606	1.823.430	16.564.036
Sonstige Steuern und Abgaben	8.145.252	1.251.333	9.396.585
<b>Summe</b>	<b>371.027.221</b>	<b>75.978.084</b>	<b>447.005.305</b>
<b>Personenbezogene Steuern und Abgaben</b>			
Lohnsteuer	362.767.856	51.392.206	414.160.062
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	24.715.833	5.448.166	30.163.999
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	45.894.290	20.035.021	65.929.311
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	19.884.485	12.486.487	32.370.972
<b>Summe</b>	<b>453.262.464</b>	<b>89.361.880</b>	<b>542.624.344</b>
<b>Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben</b>			
abzüglich erstattete Vorsteuer (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	162.620.003	29.948.696	192.568.699
<b>Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben (Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer)</b>	<b>661.669.682</b>	<b>135.391.268</b>	<b>797.060.950</b>

6. **Abbildung:** Steuern und Abgaben des Lizenzfußballs  
Quelle: Bundesliga-Report 2013



Den Bundesliga-Report 2013 haben wir für Sie in der Mediathek hinterlegt.